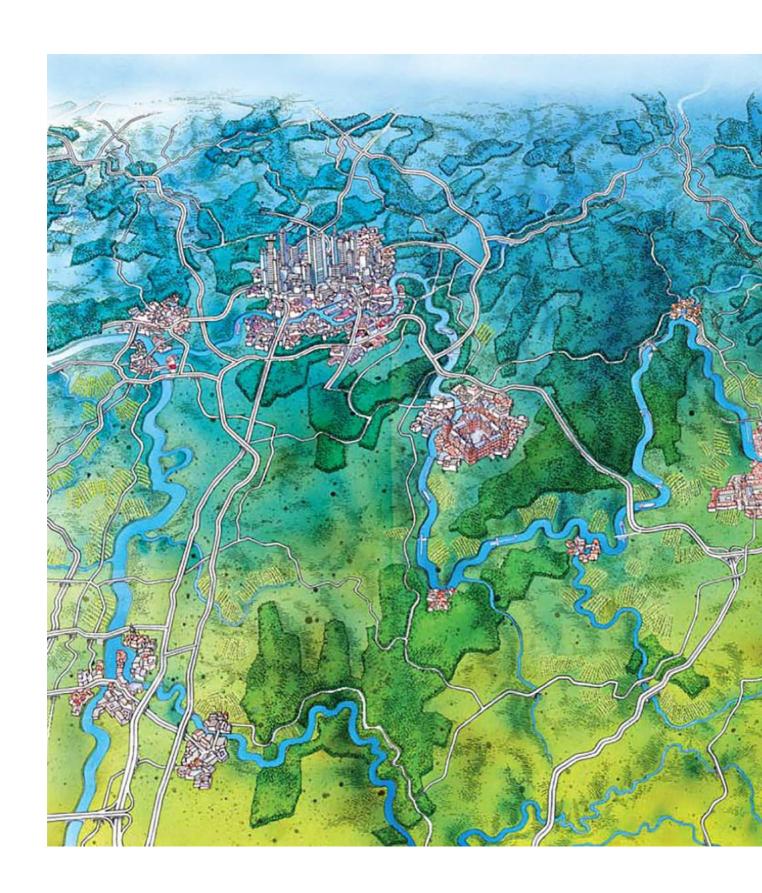


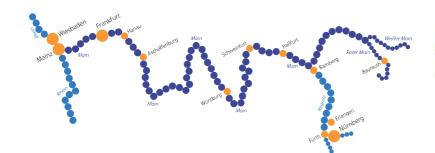


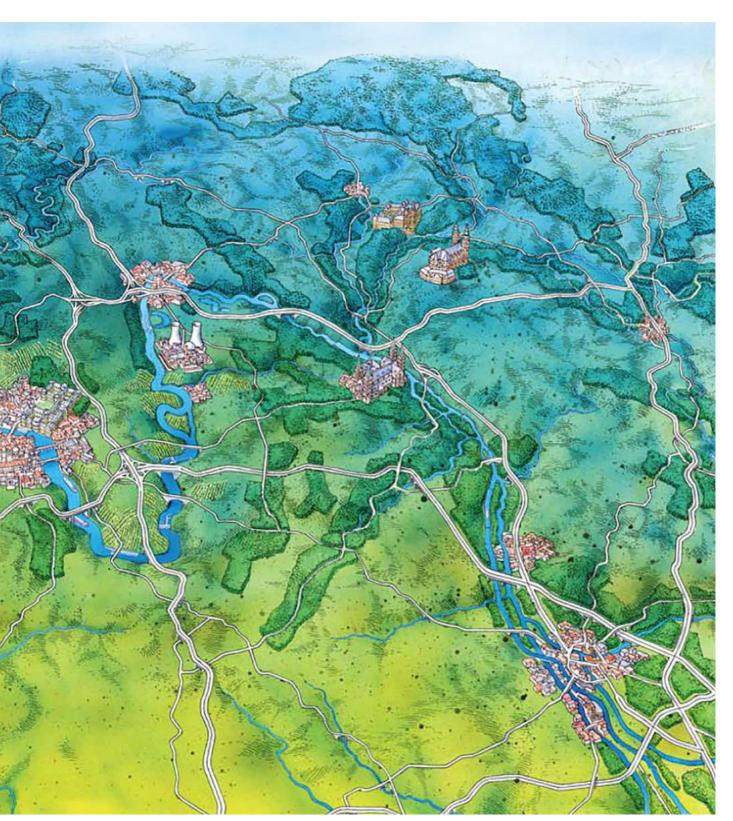
Resolution der Main-Anrainer

Initiative zur synergetischen Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure am Main und seinen Zuflüssen

zur Übergabe an die Bayerische Staatsregierung Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder







Grafik: Panoramakarte, Auszug Wasser- und Schifffahrtsschule WSV



> Der Main sollte wieder unser Main werden

Unser Main ist der nördlichste Flusslauf Bayerns. Auf einer Länge von 524 km schließt er die entscheidende Lücke zwischen Rhein und Donau, zwischen Nordsee und Schwarzem Meer. Der Main ist im Netz der europäischen Wasserstraßen die Brücke zwischen Nord- und Süd-Ost-Europa. Wie wichtig der Main inzwischen als wirtschaftlicher Faktor geworden ist, zeigt auch der aktuell durchgeführte Ausbau – gerader, breiter und tiefer wird der Main in den kommenden Jahren werden. Aber das ist nur ein Aspekt. Unser Main ist so viel mehr als nur eine Wasserstraße!

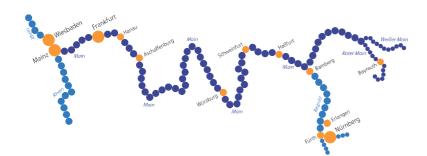
Ministerpräsident Dr. Markus Söder bezeichnete in seinem Grußwort vom März dieses Jahres anlässlich des ersten Netzwerktreffens in Knetzgau den Main, als einen Fluss, der eine "einzigartige europäische" Natur- und Kulturlandschaft prägt. Er weiß wovon er spricht. Als Franke ist der Main auch ein Teil seines Heimatbewusstseins!

Seiner Bewertung bzgl. der Bedeutung des Main, haben wir, die unterzeichnenden Vertreter von Regionen, Landkreisen, Städten und Gemeinden, schon viel zu lange viel zu wenig gemeinschaftliche Aufmerksamkeit geschenkt.

- > Es ist an der Zeit, dass wir unseren Main den Menschen wieder "zurückgeben".
- > Es ist an der Zeit, den Main mit all seinen Facetten wieder stärker in den gemeinschaftlichen Mittelpunkt Nordbayerns zu rücken, in das Bewusstsein der Menschen am Main.

Die 2013 initiierte Landesausstellung "Main und Meer" in Schweinfurt war für dieses neu erstarkte Bewusstsein ein sehr wichtiger Impuls. Man könnte fast von einem Weckruf sprechen. Zeigte die Ausstellung doch in ihrer gesamten Tiefe die enorme Bedeutung des Flusses im Laufe der Jahrhunderte für die Menschen, die an ihm, mit ihm und von ihm lebten und leben. Die Ausstellung machte sehr anschaulich bewusst, dass der Main als Lebensader des nördlichen Bayerns nichts an seiner Strahlkraft und Wichtigkeit eingebüßt hat, allerdings von uns Main-Anrainern leider viel zu wenig in seiner Gesamtheit gesehen wurde. Es ist daher dringend an der Zeit dies nun mit aller Kraft zu ändern.

Mit der Initiative "geMAINsam" möchten wir ein **Bündnis von Main-Anrainern schaffen**, welches von der Quelle und bis zur Landesgrenze (später auch gerne länderübergreifend) im Rahmen einer zentralen Koordinierungsstelle Ansprechpartner für die Belange des Mains wird – eine Schnitt- und Informationsstelle für alle Seiten.















Bilder: Auszug Wasser- und Schifffahrtsschule, WSV





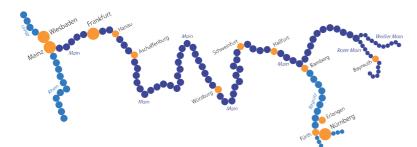
> Wir möchten die bereits vielfältigen regional verorteten und teils singulären Aktivitäten und Initiativen entlang und rundum des Main **erfassen**, **überregional sichtbar machen** und **miteinander vernetzen**. Wenn wir dabei nachhaltig vorankommen wollen, benötigen wir über den Austausch mit den Fachleuten hinaus, den direkten Kontakt und die Beteiligung der am Main lebenden Menschen. Wir brauchen lokale "Kümmerer" bzw. Ansprechpartner um durch werbewirksame Vermarktung und Vernetzung entsprechend viele Menschen an den Main zu ziehen.

> Wir möchten auf der gesamten Länge des Mains die **Menschen stärker zueinander bringen**. Den **Blick weiten** für die Belange und Anliegen der "Nachbarn". Schnittmengen finden, Impulse geben, Zeichen setzen.

> Wir möchten für die behördlichen Stellen auf Kommunal-, Kreis-, Bezirk- und Landesebene eine zentrale Anlaufstelle für deren Anliegen sein.

> Wir werden mit einer Main-Koordinierungstelle **keine** Parallelstrukturen oder neue Kompetenzen schaffen, hinsichtlich bestehender Institution, Vereinen, Initiativen, Behörden usw..

Ziel ist vielmehr ein besseres, koordiniertes und vernetzteres Miteinander. Damit einhergehend der Anspruch die Projekte auf allen Ebenen schneller, kosteneffizienter und abgestimmter umsetzen zu können. Für die behördlichen Stellen der Landesregierung würde das eine wesentliche **Entlastung** hinsichtlich Kommunikation und Koordination bedeuten.





Als **organisatorisches Vorbild** könnte die Initiative der Baden-Württembergischen Landesregierung "**Unser Neckar**" dienen (siehe beigefügte Unterlagen). Mit einer solchen, z.B. im Heimatministerium verorteten Main-Koordinierungsstelle würden wir für Bayern ein beispielhaftes Pilotprojekt auf den Weg bringen. Ein Leuchtturmprojekt bzgl. einer über die Kreis- und Bezirksgrenzen hinausgehenden überregional koordinierter Zusammenarbeit in allen wesentlichen Bereichen von Kultur, Natur, Umweltschutz, Wasserwirtschaft, Tourismus, Katastrophenschutz, Wissenschaft, Wirtschaft, Hochwasserschutz, Schifffahrt usw.

In einer Zeit, in der ein immer vernetzteres gemeinschaftlicheres Vorgehen in einer globaler werdenden Welt zwingend notwendig ist für das eigene Vorankommen und "Überleben", wäre eine solche Main-Koordinierungsstelle ein nicht zu unterschätzendes **starkes Signal**. Es wäre sichtbarer Ausdruck für die Handlungsbereitschaft und den aktiven Gestaltungs-, und Veränderungswillen der **Landespolitik** im europäischen Wettbewerb.

Wir, die Initiatoren von "geMAINsam" wünschen uns von der Landesregierung, von unserem Ministerpräsidenten Markus Söder die Schaffung einer solchen Main-Koordinierungsstelle nach dem organisatorischen Vorbild "Unser Neckar". Was in Baden-Württemberg auf Initiative der dortigen Landesregierung möglich war, sollte in Bayern geradezu selbstverständlich sein.

Als politische Akteure vor Ort, als kommunale Vertreter würden wir mit aller Kraft und Engagement unseren aktiven Beitrag zum Gelingen nur zu gerne beitragen. Was für eine positive Signalwirkung wäre es, wenn sich das nördliche Bayern, wenn sich die Main-Anrainer im Rahmen einer solchen Initiative vernetzen würden:

> Für die Belange der Menschen, für den Main und zum Wohle unseres Heimatlandes Bayern.

> Daten zum "Bayerischen Main"

11 Landkreise mit 117 Kommunen, davon

2 Große Kreisstädte / A Kreisfreie Städte / 28 Städte / 83 Märkte und Gemeinden

980 000 Finwohner (länderübergreifend: 2 5 Mio. Finwohner)

Einzugsgebiet: 28.000 km² / 34 Schleusen / Staustufen sowie 34 Kraftwerke / Länge: 524 km



Unterschrift, Amtsbezeichnung, Stempel, Siegel

> Dafür stehen wir mit unserem Namen und bitten die Bayerische Staatsregierung um:

> Schaffung einer Organisationsstruktur durch Etablierung und Finanzierung eines Projektmanagements
> Angliederung einer Koordinierungsstelle an ein Ministerium (als Mittelpunkt des Netzwerkes)
> Schaffung einer Wissenschaftlerstelle für inhaltliche Angaben (Lehr- und Lernlabor / Forschungsprojekte)
> Beginn einer Bestandsaufnahme aller Akteure und Initiativen entlang des Mains
> Initiierung eines Ideenwettbewerbs in den Regionen (z.B. Aktionstag "Tag des Mains")
Kommune / Institution /Behörde:



Anlage

Positionspapier "Main-Forschungs-Verbundprojekt; Universität Würzburg, März 2018



<u>Main-Forschungs-Verbundprojekt</u> "Forschen, Lehren und Lernen am, mit und über den Main" am MIZ 359



Ausgangssituation und Zielsetzung

Auch wenn der Main als Fluss eine – wie Staatsminister Dr. Markus Söder in seinem Grußwort schreibt – "einzigartige europäische" Natur- und Kulturlandschaft prägt, sind bislang nur Facetten seiner Natur- und Kulturgeschichte erforscht. Noch mehr Defizite gibt es hinsichtlich einer übergreifend-transdisziplinären Forschung, die nicht nur die Ergebnisse einzelner Disziplinen aneinanderreiht, sondern diese in einer ganzheitlichen Perspektive integriert und damit zum besseren Verständnis ländlicher wie städtischer Räume am Main beiträgt.

Die Errichtung des MIZ 359 soll diesbezüglich nicht nur den Startpunkt eines auf den Main in seiner Vielfalt fokussierten Forschungsverbundes der Universitäten Würzburg und Bamberg unter Koordination des Zentrums für Regionalforschung an der Universität Würzburg darstellen, sondern ebenso dessen Dreh- und Angelpunkt für Forschung, Lehre und Lernen am, mit und über den Main werden. Das Main-Forschungs-Verbundprojekt soll dabei nicht nur in seinem forscherischen Anspruch integrativ wirken, sondern auch in der Art und Weise, wie dort Ergebnisse erarbeitet und vermittelt werden. Die hierbei gewonnenen Daten können nicht zuletzt als Grundlagen für Entscheidungsprozesse der Landesentwicklung und Strukturpolitik dienen.

Der Main als Ganzes: erweiterter Landschaftsbegriff als transdisziplinäre Forschungsperspektive Im Gegensatz zu anderen Natur- und Kulturräumen (z.B. Wäldern) werden Flüsse bislang meist aus getrennten fachwissenschaftlichen Blickwinkeln beforscht. Demgegenüber ist das Main-Forschungs-Verbundprojekt einem Blick auf den Main als Ganzes verpflichtet, hat sich das Leben von Menschen, Flora und Fauna am Fluss in Geschichte wie Gegenwart doch nicht isoliert voneinander

abgespielt, sondern war und ist stets mannigfaltig ineinander verwoben.

Dem liegt das Verständnis des Main als einer integrativen Landschaft zugrunde, die "einer interdisziplinären Forschungsperspektive" bedarf und "ihren Gegenstand als komplexes und dynamisches Konstrukt versteht" (vgl. Dresdner Manifest zur Landschaftstheorie). Ein entsprechend erweiterter Landschaftsbegriff "beschreibt Landschaft über ihre physische Materialität hinaus als durch verschiedenartige Faktoren geformten Imaginations- und Handlungsraum [...]: physisch und ökologisch fundiert, durch Technik, planerisches Tun und lebensweltliche Praktiken modelliert, ästhetisch, sozial, kulturell, medial und nicht zuletzt wissenschaftlich kodiert, zugleich ökonomisch und politisch reguliert." (ebd.)

Gemeinsames Forschen über den Main

Diesen Prämissen folgend gehört es zu den Vorarbeiten eines Main-Forschungs-Verbundprojekts, die bisherigen Forschungen der mit dem Main befassten Fächer zusammenzutragen und ihre Vertreter an den Universitäten Bamberg und Würzburg zusammenzubringen. Das betrifft vorrangig folgende Disziplinen:

- Geographische und geowissenschaftliche Disziplinen (Geographie, Gewässerkunde, Geologie, Mineralogie),
- kulturwissenschaftliche Disziplinen (Altertumswissenschaften, Denkmalpflege, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Germanistik/Sprachwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Museum und Heritage Studies),
- naturwissenschaftliche Disziplinen (Biologie, Umweltwissenschaft),
- technik- und ingenieurswissenschaftliche Disziplinen (Bauwesen, Technikgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Schiffsbau, Wasserbau),
- wirtschaftswissenschaftliche Disziplinen (Volkswirtschaftslehre).

In einem gemeinsamen Workshop gilt es dann, transdisziplinäre Forschungsfragen zu erarbeiten und entsprechende Forschungsdesgins für weitergehende Projektanträge zu entwerfen. Mögliche Arbeitsfelder könnten sein:

- Aufbau einer Main-Bibliothek im MIZ 359,
- NaturKulturRaum Main,
- Wasser-Land-Beziehungen,
- Heimat Main: ländliche und städtischer Räume,
- Leben am und mit dem Main.

Ziel des Main-Forschungs-Verbundprojekts ist es einerseits, nachhaltige Forschungsvorhaben zu initieren, die wissenschaftlich den Brückenschlag zwischen den beteiligten Disziplinen, aber auch zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, zwischen Natur, Kultur, Kunst und Technik sowie zwischen den verschiedenen Akteuren am Main schlagen, aber auch innovative Forschungssettings bzw. methodische Herangehensweisen für eine integrierte Landschaftsforschung zu entwickeln. Anderseits ist es ein weiteres Verbundziel, konkrete Strategien für die Vermittlung der erzielten Forschungsergebnisse an die gesamte Main-Anwohnerschaft auszuarbeiten.

Gemeinsam Lehren am Main

Ein zweites Standbein des Main-Forschungs-Verbundprojekts stellt die Durchführung von Lehrprojekten mit Studierenden und Bürgerwissenschaftlern dar. Den Intentionen von Forschendem Lernen, Service Learning und Citizen Science verpflichtet, gilt es einerseits, Studierende und interessierte Laien in den Forschungsprozess einzubeziehen, andererseits damit das Verbundprojekt tiefer in der Wahrnehmung der Anwohner für ihre Heimat Main zu verankern.

Gemeinsam Lernen mit dem Main

Eine aktive Vermittlungsarbeit bildet schließlich das dritte Standbein des Main-Forschungs-Verbundprojekts. Hier geht es darum, die erzielten Ergebnisse in einer außerschulischen, offenen und inklusiv gestalteten Lernumgebung an Interessierte und Schulklassen weiterzugeben, um das Bewusstsein für die Besonderheiten der Main-Landschaft und den Erhalt dieser Heimat zu stärken.

"LehrLernLabor: Heimat Main" im MIZ 359

Als Vorbild für das gemeinsame Lehren und Lernen am und mit dem Main kann der LehrLernGarten (LLG) des Botanischens Garten der Universität Würzburg dienen (vgl. http://www.llg.uni-wuerz-burg.de/startseite/). Ähnlich wie der LLG wird das "LehrLernLabor: Heimat Main" als Praxisplattform fungieren, die Theorie und Praxis verbindet und es "Studierenden und Schülern ermöglicht, Hand in Hand zu lernen" und praktische Erfahrungen vor Ort zu sammeln: "Wir bereiten die Studierenden vor, um schülerzentrierte Aktionsprogramme eigenständig durchzuführen. Lehrkräfte und Schulklassen profitieren von wechselnden, alters- und schulartspezifischen Aktionsprogrammen. Dabei lernen die Schüler erlebnis- und handlungsorientiert in einer authentischen Lernumgebung." (vgl. Homepage LLG)

Organisatorische Überlegungen – Projektmanagement

Um das Main-Forschungs-Verbundprojekt "Forschen, Lehren und Lernen am, mit und über den Main" am MIZ 359 mit seinen ambitionierten Zielen in Gang setzen zu können, ist zunächst für die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen (Sachmittel) etwa über die Beantragung entsprechender Mittel für das Projektmanagement beim Heimatministerium zu sorgen.

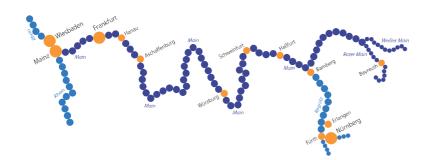
Ideal wären zwei Stellen: eine Koordinierungsstelle für das Management des Gesamtprojekts und eine Wissenschaftlerstelle für die inhaltlichen Aufgaben. Gemeinsam sollen die skizzierten Planungen vorangetrieben, weitergehende Forschungsprojekte beantragt und Vermittlungsprogramme erprobt werden. Bis zur Errichtung des MIZ 359 können die Stellen am Zentrum für Regionalforschung angesiedelt werden, das in der Zusammenarbeit diverser Fachdisziplinen und in der Durchführung anwendungsbezogener Forschung auf eine 10-jährige Erfahrung zurückblicken kann.

© 9.3.2018 und Kontakt

- Prof. Dr. Guido Fackler, Universität Würzburg, Professur für Museologie, Oswald-Külpe-Weg 86, 97074 Würzburg, Telefon: 0931/31-85607, E-Mail: guido.fackler@uni-wuerzburg.de
- Prof. Dr. Jürgen Rauh, Universität Würzburg, Institut für Geographie und Geologie / Sozialgeographie, Am Hubland, 97074 Würzburg, Telefon: 0931/31-85559, E-Mail: juergen.rauh@uni-wuerzburg.de

Literaturhinweise

- Fackler, Guido: Kanäle zwischen Main und Donau: Technikeuphorie, Eroberung der Natur und Machtpolitik. In: Mitteilungen des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine 26 (2014), S. 87-103.
- Fackler, Guido: Technik und Raum. Aneignung, Ordnung, Repräsentation und Transformation von Landschaft durch künstliche Wasserstrassen (Kanäle) in Europa. Ms. Habilitationsschrift Univ. Würzburg 2012.
- Fackler, Guido / Fischer, Norbert / Krebs, Stefanie / Martin, Andreas / Seifert, Manfred / Volmert, Miriam Volmert / Müller-Wusterwitz, Susan: Dresdner Manifest zur Landschaftstheorie. In: Krebs, Stefanie / Seifert, Manfred (Hg.): Landschaft quer denken. Theorien Bilder Formationen. Unter Mitarbeit von Guido Fackler, Norbert Fischer, Andreas Martin, Miriam Volmert und Susan Müller-Wusterwitz. Leipzig 2012, S. 17-19.
- Klein, Ralf /Rauh, Jürgen (Hg.): Neuorientierung der Regionalentwicklung Beispiele aus dem Landkreis Haßberge. In: Rauh, Jürgen (Hg.): Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken (Berichte des Zentrums für Regionalforschung, Bd. 1). Mannheim 2009, S. 145-163.
- Rauh, Jürgen (Hg.): Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken (Berichte des Zentrums für Regionalforschung, Bd. 1). Mannheim 2009.
- Rauh, Jürgen: Der demographische Wandel in Unterfranken Grundlagen, Herausforderungen, Handlungsfelder. In: Rauh, J. (Hg.): Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken (Berichte des Zentrums für Regionalforschung, Bd. 1). Mannheim 2009, S. 127-143.
- Rauh, Jürgen / Dichtl, Tobias (Hg.): Unterfranken eine Region im Wandel (Berichte des Zentrums für Regionalforschung, Bd. 3). Mannheim 2012.
- Riepertinger, Rainhard / Brockhoff, Evamaria / Nadler, Michael / Skoruppa, Ralf (Hg.): Main und Meer. Porträt eines Flusses. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2013. Kunsthalle Schweinfurt, 9. Mai bis 13. Oktober 2013. Augsburg 2013.





Anlage

Dokumentation Netzwerktreffen "geMAINsam", März 2018



Dokumentation Netzwerktreffen

geMAINsam

Initiative der Landkreise, Städte und Kommunen entlang des Mains

Knetzgau, 14. März 2018

Die Teilnehmer

Nummer	Nachname	Vorname	Organisation
1	Alin	Markus	Stadt Bad Staffelstein
2	Angermann	Klemens	Landratsamt Kulmbach, Wirtschaftsförderung
3	Baunacher	Holger	1. Bürgermeister Wonfurt
4	Dannhäußer	Martin	1. Bürgermeister Creußen
5	Depner	Marco	Gemeinde Knetzgau
6	Dröse	Michael	Landratsamt Würzburg, Kreisentwicklung
7	Feuerbach	Anita	1. Bürgermeisterin Zell am Main
8	Frey	Ulfert	Landratsamt Schweinfurt, Regionalmanagement
9	Dr. Fröhlich	Hellmut	Bayrisches Staatsministerium der Finanzen
10	Fuchs	Wolfgang	Amt für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten Bad Neustadt
11	Gsell	Wieland	1. Bürgermeister Zellingen
12	Heußner	Karen	Stellvertretende Landrätin Landkreis Würzburg
13	Juks	Peter	1. Bürgermeister Ochsenfurt
14	Dr. Jung	Jürgen	LAG Main4Eck Miltenberg e.V.
15	Kalb	Johann	Landrat Landratsamt Bamberg
16	Kirsch	Jana-Lisa	Landratsamt Bayreuth, Regionalentwicklung
17	Klein	Marina	Regierung von Unterfranken, Regionalplanung
18	Kornell	Peter	1. Bürgermeister Volkach
19	Lehrmann	Valentine	Landratsamt Main-Spessart
20	Lutz	Sabine	1. Bürgermeisterin Grafenrheinfeld
21	Neßwald	Dennis	1. Bürgermeister Kleinostheim
22	Neubert	Rico	Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Wirtschaftsförderung
23	Dr. Öttinger	Peter	Stadt Würzburg
24	Paulus	Stefan	1. Bürgermeister Knetzgau
25	Petersson	Asa	Region Mainfranken GmbH
26	Petzold	Silke	Erlebniskontor GmbH
27	Pfister	Johann	1. Bürgermeister Bischberg
28	Porzelt	Ottmar	Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken
29	Rahn	Michael	Landratsamt Haßberge, Büroleitung Landrat
30	Remele	Sebastian	Oberbürgermeister Schweinfurt
31	Rippstein	Udo	Factum adp
32	Rottmann	Stefan	1. Bürgermeister Schonungen
33	Rundholz	Eva	Stadt Bayreuth, Regionalentwicklung
	Schäfer	Markus	transform Bamberg
35	Schlenker	Gisela	Bamberg
36	Schneider	Wilhelm	Landrat Landratsamt Haßberge
37	Sedelmayer	Michael	1. Bürgermeister Randersacker
38	Seifert	Olaf	Tourismusverband Franken
39	Seifert	Peter	Stellvertretender Landrat Kitzingen
40	Schmalz	Fred	Gemeinderat Knetzgau
	Schmidt Dr. Schmitt	Ulla	ILE Lebensregion+
42	Dr. Schmitt	Anne	Flussparadies Franken e.V.
	Schulze	Oliver	1. Bürgermeister Sennfeld
44	Stanz	Yvonne	transform Bamberg
45	Stadelmann	Thomas	1. Bürgermeister Zeil a. M.
46	Stadler	Manfred	Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken
47	Strauß Streng	Jochen Paul	LAG-Management Region Bamberg e.V. Landratsamt Kitzingen
48	5		
49	Unglaub	Stephan Ewald	1. Bürgermeister Bischofsgrün
	Vögler Volkheimer		1. Bürgermeister Grettstadt
51 52	Weidinger	Susanne Ursula	Haßberge Tourismus Koordinationsstelle Schweinfurter Mainbogen
53	Werner	Günther	Bürgermeister Haßfurt
53	Winkler	Kornelia	Stadt Karlstadt
	Wolfrum-Horn	Susanne	Landratsamt Haßberge, Regionalmanagement
		Michael	
56	Ziegler	MICHaei	1. Bürgermeister Eltmann

Das Programm

13.00 Uhr Ankunft der Teilnehmer

13.30 Uhr Begrüßung durch 1. Bürgermeister Stefan Paulus

13.45 Uhr Vorstellungsrunde

14.00 Uhr Gemeinsames Arbeiten, Motto "Unser Main"

Wo sehen Sie die großen Herausforderungen für Ihre(n) Region/Landkreis/Stadt/Kommune beim Thema Main?

Welche Ideen gibt es ganz allgemein zum Main?

Was kann zu einer gemeinsamen Identität der Main-Anrainer beitragen?

Was sollte für die Entwicklung des Mains getan werden? Was sollte für die Entwicklung des Mains getan werden?

Welche nächsten Schritte wünschen Sie sich?

15.00 Uhr Pause

15.30 Uhr Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse

16.00 Uhr Erarbeitung/Diskussion einer Main-Resolution auf Grundlage der

Arbeitsergebnisse

16.30 Uhr Sachstandsbericht Machbarkeitsstudie zu einem Maininformations- und

erlebniszentrum (Erlebniskontor GmbH, magma architecture, A24 Landschaft,

Bremen-Hamburg-Berlin)

anschließend Fragen und Diskussion

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation

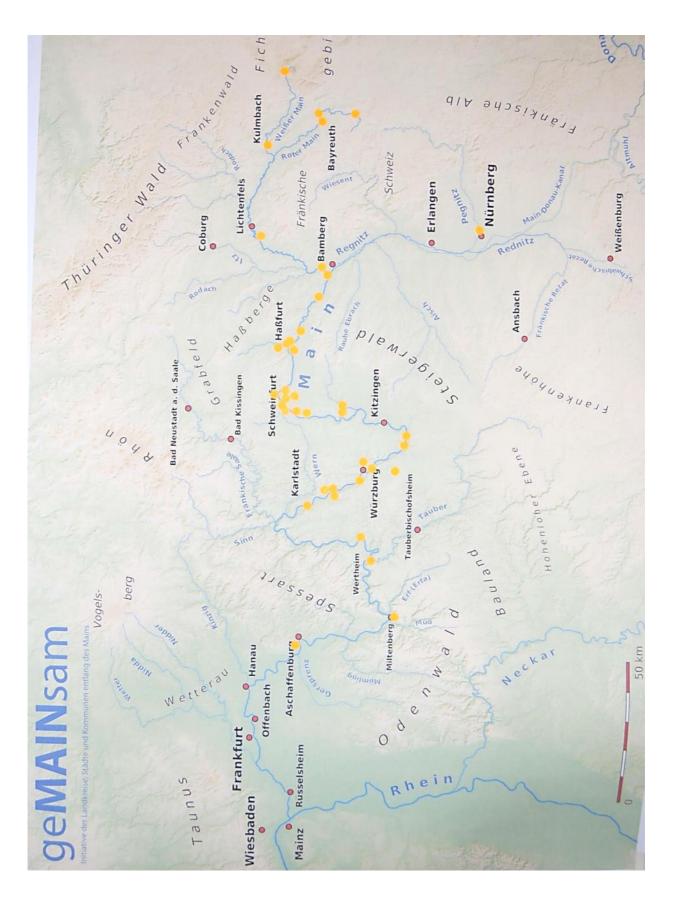
Markus Schäfer, transform

Yvonne Slanz, transform

Ulla Schmidt, Lebensregion plus

Marco Depner, Gemeinde Knetzgau

Plakat 01 | Herkunft der Teilnehmer

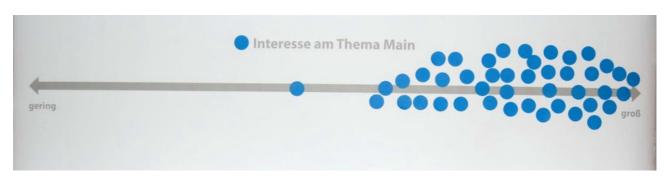


Plakat 02 | Was bedeutet der Main für uns?

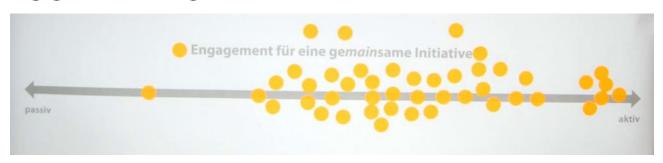
Kitzingen Lkor. Zeil Bayenth Lk Markt Zell a. Main Bischafogrim Wonfurt Och Sinfurt Och Sinfurt Markt Rander sacker Kleine Jtheim Gitts tack Schon v og en LK Wittstach Hapfinit Crenpen Karlstacht Zellingen Karlstacht LK Jehrein Junt LK Jehrein Junt LK Jehrein Junt LK Happberge LU SU LK Hapberge LK Happberge					Was bedeut			ullo
Stadt/Kommune/ Landkreis/etc. Okologie Naherholung/ Tourismus Wirtschaft					Das Thema spielt eine groß	Be oder sehr gr	roße Rolle	
Landkreis/etc. Okologie Tourismus Wirtschaft Kitzingen Lkr. Zeil Bischafigrim Wanfurt Uch Senfurt Leunferd Schon ungan LK Widden Schologie Kitzingen Lkr. Landkreis/etc. Okologie Nameroniany Bischafigrim Wanfurt Uch Senfurt Chen ungan LK Widden Schologie Kleine Jehreim Cren pen LK Jehreit LK Hopberge LK Jehrein BA LK Landkreis/etc. Okologie Nameroniany Wirtschaft Llandkreis/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Randeris/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Randeris/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Landkreis/etc. Nameroniany Nameronian					Das Thema spielt eine geri	ngfügige bzw.	uns keine Rolle	
Landkreis/etc. Okologie Tourismus Wirtschaft Kitzingen Lkr. Zeil Bischafigrim Wanfurt Uch Senfurt Leunferd Schon ungan LK Widden Schologie Kitzingen Lkr. Landkreis/etc. Okologie Nameroniany Bischafigrim Wanfurt Uch Senfurt Chen ungan LK Widden Schologie Kleine Jehreim Cren pen LK Jehreit LK Hopberge LK Jehrein BA LK Landkreis/etc. Okologie Nameroniany Wirtschaft Llandkreis/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Randeris/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Randeris/etc. Okologie Nameroniany Wirtsch Landkreis/etc. Nameroniany Nameronian								
Bischafogrün Baurentt Lk Marktraiden feld Cohsen fürt Den Sen fürt Markt Rander sacker Klein out theim Griths tract Ballifl Has Schwing Harinbagen Karlstaat Lk Jehnein fürt		Ökologie		Wirtschaft		Ökologie		Wirtschaf
Bayrent Lk Manfurt Denschoffet Denschoffe	Kitzingen Lkr.	• •	00	••	Harkt Zell a. Main	•	••	
Representation feld Colomy of an Klain of the Kander sacker Chomy of an Klain of the Klain of	Zeil	••	•	•	Bischofogrin	•	••	
Remitered Coloni of an Klain of the Rander sacker Klain of the im Chourt fact Klain of the im Chit to the	Bayreuth LK	•	••	•	WonCust	•	•	
Schon v 79 m Klainostheim Gutts tact Ballifl Has Schwink Hainbegen Karlstaat Lkr. Jehnein furt Knetzgan LKr. Mumbran Knetzgan LK Hapbege Eltmann Schwein fart LK Hapbege Eltmann Schwein fart LKG Region BA	laythaiden feld	••	••	••		•	• •	•
Chow v 79 ag LK Withthe Getts tack Stack Wights Hapfast Crenpen Karstoat Karstoat Lkr. Jehneis funt Lkr. Kulmbacu Knetzgau LK Majsberge LK Schwish fort LK Majsberge LK Schwish fort LKG Rejon BA LKES MSP	Semifer of	••	•		Markt Randersacker	•	••	
Hapfurt Crenpen Kr. Jchwingham Lir. Kulmbran Khetzgan Lif I Has Schwing Hainbagen Kushstadt Lie Main Heir Garta Lie Mapbege Eltmann Schwing Fart Lie Ma Pobene		• •	00	•	Kleinostheim	•	•	
Hapfart Crenpen Lkr. Johnsin Junt Lkr. Kulmbran Knetzgan LK Hapberge Eltmann LK Hapberge Eltmann Schwin Junt LKG Region BA LKE MSP	LK Wildowig	. 000	0000	000	Gutts tack	•	•	
Crenpen Lkr. Johnsin furt Lkr. Johnsin furt Lkr. Kulmbran Lkr.	Stadt Wirth.	•	••	00			• •	•
Zellingen Ur. Kumbern Knetzgan LU SW LU SW Eltmann Schwihfnrt LAG Rejon BA		•	• •	0	2	•	• •	
Use Major BA Like Schwarfer Like Major Schwarfer Like Major Schwarfer Like Major Schwarfer Like Maß	Crenpen	•	0.0		Karlstoat	•	••	•
Ukr. Kulmbean Khetzgan LK Hopberge Eltmann LK Hapberge Eltmann Schwinfnrt LKG Rejon BA	LKr. Jehwiz furt	• •	•	•	Zellingen	••	••	•
LK Hapsberge Schwinfart LAG Region BA LKENSP	Ur. Kulmbacin	•	•	00	4	••	• •	•
LK Hapsberge Schwinfart LAG Region BA LKENSP	Knetzgon	•••	• •	••	LK Hapberge	•	• •	•
LAGIRETON BA	LU SU			• •		•	• •	••
Dambers Milten Lede LAG Main & Eck Bad Stablelstein		••	• •	•	Schweinfurt	•	•	•
Milten Lede Bad Stablelstein	LAG Rejion BA	•	••		LIKES MSP	• •	••	
LAG Main & Eck Bad Staffelstein	Miltentelle	00	• •	• •	"He gim Maintonly	•	•	•
LK MAIN-TAL BER-MIEN	LAG Main & Eck	•	• •	• •	Bad Staffelstein	•	• •	
	Bayreuth	_	•					

Plakat 03 | Interesse und Engagement

Interesse am Thema Main



Engagement für eine gemainsame Initiative



Station 1

Wo sehen Sie die großen Herausforderungen für Ihre(n) Region/Landkreis/Stadt/Kommune beim Thema Main?



Nutzungskonflikte

- Freizeitnutzer machen Probleme
- Verschmutzung durch "Wildgriller"
- Konfliktpotenzial durch Flusskreuzfahrten
- Fahrgastkabinenschiffe mehr wert als eine denkmalgeschützte Brücke?
- Freizeitnutzungen rechtliche Voraussetzungen Naturschutz
- Vereinbarkeit Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus

Wasser

- Steigende Wassertemperaturen
- Klimawandel
- Wasserknappheit
- Wasserqualität sichern
- Bewässerung (Weinbau, Gartenbau)
- Quellgebiets-Thema herausarbeiten

Bürokratie

- Zu viel Bürokratie, lange Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten
- "Main wie Autobahn"
- Geringe Einflussmöglichkeiten
- Verhandeln auf Augenhöhe
- Pfründe denken

Aufwertung

- Bayreuth: Main präsenter machen
- Weitere Renaturierung
- Aufenthaltsqualität steigern
- Barrieren erschweren den Zugang
- Ortsnah Zugang zum Fluss schaffen

Boom

- Mainachse boomt
- Wie werte ich über die Leitlinie Main auch das Hinterland auf?
- Als historische Siedlungsleitlinie heute überlastet

Hochwasser

- Hochwasserschutz
- Überschwemmungsgebiete

Sonstiges

- Tourismuspotenzial nutzen Flussschifffahrt
- Info für Touristen
- Brücken und Fähren
- Mainvorland
- Mainblick statt Meerblick

- Haftungsfragen
- Unterschiedl. Nutzungen je nach Main-km
- Unterschiedliche Eigentümer Main und

Station 2

Welche Ideen gibt es ganz allgemein zum Main?



Naturschutz/naturn. Tourismus

- Naturregion (Naturschutz, Landschaftsschutz, FFH-Gebiete mit Karte)
- Angelkarte entlang des Mains
- Mein Main muss sauber sein als gemeinsame Aktion
- Flussparadies Franken
- Vernetzung EU-Life-Projekte/Naturschutzgebiete -> Grünes Band
- Besondere Naturerlebnisse am Main
 -> Vernetzung
- Geologie am Main (Mainschotter, Mainsedimente)
- Darstellung als Kulturlandschaft
- Baggerseen als Badeseen

Transportweg

- Der Main als Transportweg
- Mainquerungen z.B. Solarfähren, Steg
- Solarfähre, Solarschiff als Ausflugs- oder Informationsschiff
- Abschnitt
- Nachbau eines Römerschiffes
- Hausboot-Tourismus
- Ausbau der gelben Welle (mehr Kanuverleih-Stationen)
- Mainwanderweg reaktivieren, Marketing
- Kleine Personenschifffahrt stärken und vernetzen
- Nahverkehr Mobilität über den Fluss
- Schifffahrt inkl. Geschichte (Flößer, Mainkuh, Treidelpfade)
- "Mainkuh"

Information

- Infozentrum
- Mehr Infos zum Main auch abseits
- Verarbeitung der Geschichte, Main-"Begradigungen", Überflutungsgebiete, Hochwasserschäden
- Gemeinsame Historie darlegen

Marketing

- Besonderheiten der Anliegenden abfragen
- Main und Wein, Main und Bier
- Gartenschau
- 1 Tag des Maines
- Gemeinsame Plattformen (Internet, Instagram, ...)
- Gemeinsame Thementage z.B. Mühlentag (Pfingstmontag), Radwandertage
- Internes Marketing (Schulen, Bevölkerung)
- Tourismus und Schule, Mein Main Broschüre von Quelle zur Mündung, werwas-wo-Besonderheiten

Wirtschaft

 Main als Wirtschaftsband, Wirtschaftsförderung

Freizeit

- Freizeitnutzungen im Einklang mit dem Naturschutz ausbauen
- Freizeit-Paradies
- Erweiterung der Main-Route Süd
- Burgen und Schlösser am Main vernetzen
- Ufer als Naherholungsbereich, Strand-Aufenthaltsraum
- Badeseen, "Stadtstrände"
- linksmainischer Radweg touristisch einbinden
- Wakeboarding race
- "Quellgebiet" touristische Inwertsetzung

Station 3

Was kann zu einer gemeinsamen Identität der Main-Anrainer beitragen?



Menschen	Tourismus
 Leben am Wasser "Menschen am Fluss" Mundarten "Fränkisch" Wassersportwettbewerbe 	 Touristische Erschließung "Gelbe Welle" Verbindende Elemente Mainradwege Brücken Schleusen Mainwanderweg Kulinarik (Fisch / Wein / Bier)
Klima / Natur / Ressource	Kommunikation
 Ressource Hochwasser(schutz) Gemeinsame Verantwortung für Naturräume Sonderkulturen (Spargel, Wein, Gemüse) Fisch Naturraum Mainklima Klimaveränderung Ausläufer der Mittelgebirge Trinkwasser 	 Begriff Main (Mainorte) Austausch "sich kennen lernen" Erscheinungsbild CI
Geschichte / hist. Kulturlandschaft	
 Geschichtliche Entwicklung Industriegeschichte "wassergebundenes Gewerbe" Grenzen "Limes" "Moenus" Christianisierung Bischöfe (Flussrechte) Killian, Bonifatius Persönlichkeiten!? Unternehmer Feste!? Kunst!? Verkehrsader Historische Kulturlandschaft (Burgen,) "Erbteilung" Flößerei und Holzverarbeitung Mühlen Reichsstädte, Reichsdörfer Landeskulturerbe (Gochsheim, Sennfeld) Fischerzünfte Hexenverbrennung 	

Station 4

Was sollte für die Entwicklung des Mains getan werden? Welche nächsten Schritte wünschen Sie sich?



Förderung

- Förderung ländlicher Raum
- Fördergelder abschöpfen, Förderkulisse generieren
- Interkommunales Projekt, evtl. Förderung durch Bezirksregierung

Bauen und Gestalten

- Abbau von gefühlten "Grenzen",
 Mainquerungen, Wehrstege, Uferfreilegung
- Durch ansprechende Architektur Aufmerksamkeit generieren
- Uferbelebung
- Mensch Zugang Wasser

Information, Bewusstseinsbildung

- Bewusstsein schaffen, Blick schärfen
- Aktionstage "Tag des Maines", wechselnde Lokationen
- Ausstellung Main+Meer 2013 reaktivieren
- Ernsthaftigkeit des Themas Main vermitteln
- Bürgerbeteiligung
- Lobbyarbeit
- Schärfung von Themen: Tourismus (Wandern, Rad), Historie, Flößerei, Energie, Energieträger, Sand und Kies, Fähren, Furten, Flößer, Freizeitgestaltung
- Historische Aufbereitung; Beispiel Flößer, Keltensiedlungen
- Aktionstag "Mainbrücken" (derzeit Ochsenfurt)

Vernetzen

- Einbindung von Wissenschaft und Forschung (Universitäten)
- Zusammenführen der Akteure (Mainkonferenz)
- Mainkonferenz 1x im Jahr, wechselnde Orte
- Regelmäßiger Austausch
- Ansprache / Beteiligung
 Heimatministerium, Mainfranken Heimat
- Beteiligung Heimat-/Geschichtsvereine (Landesamt für Denkmalpflege)
- Synergien nutzen / gegenseitig befruchten, Bsp. Ochsenfurt

Bestandsaufnahme und Analyse

- Gesamthafte Betrachtung, "Main" nicht nur als Arbeitstitel
- Bestandsaufnahme aller Akteure am Main

Zielbestimmung

- Definition gemeinsamer Ziele
- Abgrenzung von Handlungszielen
- Befriedung wiederstreitender Interessen
- Festlegung welche Orientierung?
 Tourismus, Ökologie vs. Wirtschaftlichkeit,
 Nachhaltigkeit

Sonstiges

- Main für jeden nutzbar machen
- Kein bewusstes Abgrenzen auf Regionen bzw. Kommunen, Defizite bewusst machen

Nächste Schritte

- Etablierung einer Koordinierungsstelle
- Bildung eines "Arbeitsteams", "Kümmerer"
- Gemeinsame Resolution
- Kooperationsvereinbarung
- Runder Tisch potentieller beteiligter Ministerien

Impressionen

















Wie geht es weiter?

Unter den Teilnehmern besteht Konsens, dass dieses erste gemeinsame Treffen von Kommunalpolitikern und Behördenvertretern zum Thema Main ein wichtiger und richtiger Schritt war. Aus dem Kreis der Teilnehmer wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die die angerissenen Themen weiter bearbeiten soll. Ziel ist es, den vorgestellten 10-Punkte-Plan (siehe Anlage) weiter zu vertiefen. Diese Ergebnisse sollen in einer Resolution zusammengefasst und möglichst von allen betroffenen Akteuren entlang des Mains unterzeichnet werden. Verschiedene Personen, die hier ihre Unterstützung bzw. ihre Mitarbeit angeboten haben, werden zeitnah von der Gemeinde Knetzgau kontaktiert.

Die Endfassung für die Machbarkeitsstudie MIZ 359 (Präsentation siehe Anlage) wird Mitte April vorliegen und soll dann dem Finanzministerium sowie weiteren Ministerien überreicht werden.



Anlage

Machbarkeitsstudie MIZ359, Auszug Handlungsempfehlungen, Mai 2018

S C C

MARKETINGANSÄTZE / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

MIZ 359 – AUSBLICK

Handlungsempfehlungen Marketing

Marketingansätze/Handlungsempfehlungen

- Zur Positionierung als Erlebnis- und Anlaufpunkt in der Region bzw. in den beteiligten Landkreisen werden folgende Maßnahmen in den folgenden Monaten empfohlen, um den weiteren Entwicklungsprozess zu unterstützen und die Projektentwicklung voranzutreiben:
- Etablierung eines Arbeitskrieses Main "Stichwort geMAINsam" auf Basis der Vorgespräche und der im Termin im März 2018 gemeinsam definierten Ansätze und Zielsetzungen
- Einrichtung einer Main-Konferenz (soweit möglich als dauerhafte Lösung), um Aufmerksamkeit in Politik und Presse zu erzeugen
- Identitätsstiftende Initiativen in der Region (Vorbild "Unser Neckar" zur Ansprache der Einwohner, Politik und Umfeld)
- Findung eines attraktiven Namens für das MIZ 359, welcher den Erlebnischarakter vermittelt und zugleich der Etablierung als Kompetenzzentrum nicht im Wege steht
- als Werbeträger auf dem Main) sowie Initiierung gegenseitige Bewerbung und Synergie-Attraktives Marketing-Konzept in der Vor-Eröffnungsphase (und darüber hinaus) mit Homepage, Flyern, innovativen und kreativen Marketingaktionen (z.B. Boot Effekte mit Vernetzungspartnern
- Region, Konferenzen etc.), um das Projekt regional und überregional bekannter zu machen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Charakteren (Lesungen und Symposien, Tage der

MIZ 359 – AUSBLICK

Handlungsempfehlungen Marketing

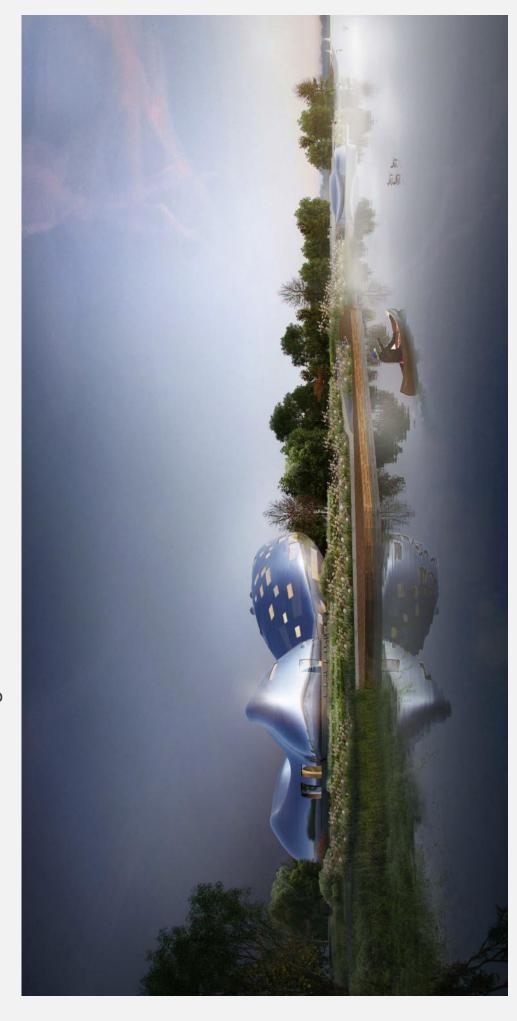
Vernetzung und Kooperation in der Region

- Der bereits initiierte Prozess zu inhaltlichen und organisatorischen Vernetzung und Kooperation muss weiterhin verfolgt werden, insbesondere mit folgenden Ansätzen und Partnern aus Politik, Verwaltung und Tourismus:
- Bestehende Projekte der touristischen Infrastruktur (gelbe Welle, Main-Rad-Weg, Flussparadies, LIFE, 7-Flüsse-Wanderung, "Freu dich auf Franken" etc.
- Thematisch verwandte Angebote (Museen, Ausstellungen und Erlebnisorten)
- Einbeziehung (politische) Kooperationspartner auf Kreis- und Landesebene im weiteren
- durch entsprechende Professionalisierung der Strukturen (Personal, Strukturen, Kommunikation) Allen Beteiligten war auch im Rahmen der bisherigen gemeinsamen Treffen klar, dass dies nur gelingen kann und die Ressourcen der bisherigen Initiatoren und Projekttreiber (Gemeinde Knetzgau) begrenzt sind.
- Weiterentwicklung des Prozesses zu empfehlen, um die Potenziale des Thema Main insgesamt Hier ist unabhängig von der weiteren Entwicklung des MIZ 359 als konkretes Besucherzentrum deutlich stärker herauszuarbeiten und die Vernetzung voranzubringen (Vorbild Unser Neckar). von Seiten der Gutachter eine (finanzielle) Unterstützung und damit konsequente

MIZ 359 – KONZEPTIDEEN ARCHITEKTUR

Rendering Außenansicht

Das folgende Rendering gibt einen möglichen Gesamteindruck vom MIZ 359 im Kontext des Flusses und der Verortung am Standort wieder.



ERLEBNISKONTOR GMBH | MAGMA ARCHITECTURE | A24 LANDSCHAFT Bremen, Hamburg, Berlin im April 2018 Quelle: MAGMA ARCHITECTURE, Berlin, 2018